

## Liebe Gärtner\*innen

Mit diesem Newsletter melden wir uns nach der Winterpause zurück. Die warmen Temperaturen und sonnigen Tage der letzten Wochen haben der Natur bereits einen ersten Schub gegeben – Vieles steht in den Startlöchern.

Wie in den vergangenen Jahren informieren wir über Aktuelles aus Praxis, Beratung und Forschung rund um den Biogemüseanbau und weisen auf bevorstehende Veranstaltungen hin.

Zum Auftakt berichten wir über die ersten Schaderreger und interessante Nischenkulturen, blicken auf die Jahrestagung Biogemüse zurück und empfehlen lesenswerte Publikationen sowie einen Podcast. Zudem stellen wir aktuelle Projekte vor, bei denen sich interessierte Praxisbetriebe einbringen können.

Wir wünschen euch einen guten Saisonstart und viel Spass beim Lesen!

Beste Grüsse

Das FiBL Gemüsebau-Team

### Unsere Kontaktdaten

Anfragen können gerne an [gemuesebauberatung@fibl.org](mailto:gemuesebauberatung@fibl.org) gestellt werden oder direkt an:

Severin Hellmüller	062 865 72 91 <a href="mailto:severin.hellmüller@fibl.org">severin.hellmüller@fibl.org</a>	Gemüsebau allgemein, Kräuter (Feldanbau & Topfkultur)
Anja Vieweger	062 865 72 36 <a href="mailto:anja.vieweger@fibl.org">anja.vieweger@fibl.org</a>	Gemüsebau allgemein, Biodiversität, Nützlingsförderung
Patricia Schwitter	062 865 17 42 <a href="mailto:patrcia.schwitter@fibl.org">patrcia.schwitter@fibl.org</a>	Gemüsebau und Kräuter allge- mein für die Westschweiz
Alice Dind	062 865 04 03 <a href="mailto:alice.dind@fibl.org">alice.dind@fibl.org</a>	Agroforst und Nachhaltigkeit, Westschweiz
Jacques Fuchs	062 865 72 30 <a href="mailto:jacques.fuchs@fibl.org">jacques.fuchs@fibl.org</a>	Kompost, Recyclingdünger, Bodengesundheit

# Wichtige Schaderreger im Jahresüberblick

Quelle: Zusammenfassung Gemüsebau-Info (Agroscope), ergänzt durch Literaturangaben

Tierische Schaderreger		März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	FiBL MB 1284
Saaten-/Bohnenfliege	Bohnen, Erbsen etc.									Seite 49
Gammaeule	Salat, Spinat etc.									Seite 7
Schwarze Bohnenlaus	Bohnen, Randen etc.									Seite 50
Baum-, Wiesenwanze	Diverse Kulturen									Seite 79
Kohldrehherzmücke	Kohlarten									Seite 19
Kohlmottenschildlaus	Kohlarten									Seite 20
Kohlmotte, Kohlweissling	Kohlarten									Seite 15
Kohlfliege	Kohlarten									Seite 21
Kohlerdföhe	Kohlarten									Seite 25
Lauchmotte	Lauch									Seite 42
Lauchminierfliege	Lauch									Seite 41
Zwiebelthrips	Zwiebeln, Lauch, Kohl									Seite 39
Spargelkäfer	Spargel									Seite 46
Möhrenfliege	Karotten, Sellerie etc.									Seite 28
Rostmilbe	Tomaten (Gwh)									Seite 87
Tomatenminiermotte	Tomaten (Gwh)									Seite 94
Kartoffelkäfer	Kartoffeln, Auberginen									Seite 109
Pilzliche Schaderreger		März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	FiBL MB 1284
Falscher Mehltau	(Frühlings-)Zwiebeln									Seite 38
Purpurflecken	Lauch									Seite 40
Falscher Mehltau	Petersilie, Rucola									-
Septoria-Blattflecken	Sellerie									Seite 33
Cercospora-Blattflecken	Randen, Mangold									Seite 54
Alternaria-Blattflecken	Karotten									Seite 27
Stemphylium	Spargel									Seite 45
Falscher Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 74
Echter Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 73
Samtfleckenkrankheit	Tomaten (Gwh)									Seite 87

Die Tabelle zeigt das Auftreten ausgewählter Schaderreger (dunkelgrün = hohes Risiko). Gwh: Gewächshaus. Da die Angaben keinem aktuellen Monitoring entspringen, sondern auf Beobachtungen der vergangenen Jahre beruhen, kann es zu Abweichungen kommen. Ausserdem sind standortbedingte Verschiebungen möglich. Ergänzende Infos gibt es hier: [shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) > [MB Nr.1284 Pflanzenschutzempfehlungen für den Biogemüsebau](#); [Nr. 1032 Betriebsmittelliste für den Biolandbau](#); BLW-Datenbank: [psm.admin.ch](http://psm.admin.ch)

## Aktuell besonders zu beachten

Noch ist der Schädlingsdruck gering, aber durch die steigenden Temperaturen und zunehmende Tageslänge werden auch die ersten Schädlinge oder Schaderreger auftreten. So hat bereits der Flug des Gefleckten Kohltriebrüsslers begonnen. Die Lauchminierfliege kann ebenfalls bereits auftreten. Auch kann auf Frühlingszwiebeln bereits der falsche Mehltau auftreten. Aktuell empfiehlt es sich daher besonders auf Folgendes zu achten:

- Warndienste beachten, um die ersten Flüge nicht zu verpassen und geeignete Gegenmassnahmen zu ergreifen
- Gefährdete Kulturen (v.a. junge Kohlgewächse) nach Möglichkeit mit Vlies oder Schutznetz abdecken
- Um falschen Mehltau in Frühzwiebeln zu vermeiden, die Felder möglichst trocken halten: Unkraut beseitigen, Wassergaben möglichst früh am Tag und in geringeren Mengen

Bei allen Massnahmen bleibt der Grundsatz: Frühzeitiges Handeln ist entscheidend. So lässt sich einerseits die Ausbreitung der Schadorganismen eindämmen und andererseits können viele der Schadorganismen besonders in der Jugendentwicklung massive Schäden verursachen.

## Kohltriebbrüssler aktuell am Fliegen

In den letzten Wochen wurde der Flug des Kohltriebrüsslers beobachtet. Warme Temperaturen und windstille Wetterlage begünstigen den Flug. Die adulten Käfer legen ihre Eier in den Kohljungpflanzen ab und die daraus schlüpfende Larven fressen Gänge in die Stängel oder Blattstiele. Häufig betroffen sind Kohlrabi, Radieschen oder Rettich. Eine Abdeckung der Jungkulturen mit Netzen (Maschenweite unter 1,3 mm) oder Vlies ist derzeit dringend empfohlen – besonders in windgeschützten Lagen oder in der Nähe von Rapsfeldern.

Text angepasst aus: Infofax/Warndienst Hessen, Ulrike Fischbach.

## Spezialkultur Ingwer im geschützten Anbau

Im Herbst 2024 organisierte das FiBL Österreich zusammen mit BioAustria ein Webinar zum Thema Ingwer und Kurkuma. Das Webinar stiess mit über 60 Teilnehmer\*innen auf ein grosses Interesse – auch in der Schweiz. Das wachsende Interesse am Ingweranbau und am dazugehörigen Praxiswissen motivierte die Organisator\*innen zur Herausgabe eines Anbauratgeber Ingwer im geschützten Anbau.



Ingwer im Gewächshaus. (Foto: FiBL, Simona Moosmann)

[FiBL Shop > Nr.1804 Anbauratgeber: Ingwer im geschützten Anbau](#)

## Freilandtomaten – eine Nische mit Potenzial

Tomaten im Freiland sind in unseren Breitengraden weitgehend ein Nischenprodukt. Neue Züchtungsanstrengungen bieten aber vor allem für den Bioanbau interessante Möglichkeiten.

Ein Züchtungsprojekt der Universität Kassel entwickelt gezielt samenfeste Sorten für den ökologischen Freilandanbau. Für den gewerblichen Anbau empfehlen sich als Stabtomaten *Primabella*, *Resibella*, *Rondobella* und *Vivagrande* – alle mit guter Phytophthora-Resistenz. Als Buschtomaten eignen sich *Gutingi* (Hauptsorte), *Vivarossa* und *Vivaoro*.

Die Anzucht im Gewächshaus beginnt Mitte März. Ab Anfang Mai können die Jungpflanzen abgehärtet werden, die Auspflanzung ins Freiland erfolgt nach den Eisheiligen ab Mitte Mai.

[Uni-Kassel.de > Das Ökologische Freilandtomatenprojekt](#)

## Rückblick Jahrestagung Gemüse

An der Jahrestagung Gemüsebau präsentierte die Fachgruppe Biogemüse ihre Einschätzungen zu Marktentwicklungen im Gemüsebau, von Bio Suisse wurden die neuesten Zahlen bekannt: Die Biogemüseproduktion in der Schweiz wächst weiter: 2024 wurden 3 730 Hektar (22 % der Gemüseflächen) biologisch bewirtschaftet. Gemäss Einschätzung der Fachgruppe Gemüse und BioSuisse bleibt der Markt stabil.

Gleichzeitig stehen die Produzent\*innen wegen Preisdrucks durch den Detailhandel und hoher Erntemengen unter Druck. Bio Suisse setzt sich daher für kostendeckende

Preise ein und will den Marktanteil von Biogemüse und -kartoffeln bis 2027 von 26,2 % auf 28 % erhöhen.

Gleichzeitig steht die Branche vor wichtigen Herausforderungen: Klimawandelbedingte Extremwetterereignisse belasten die Erträge, während ökologische Ziele wie die Reduktion von Torf in Substraten und der Ausbau erneuerbarer Energien in Gewächshäusern umgesetzt werden müssen. Zudem verändern neue Vorschriften für Pflanzenschutzmittel und Kontrollen die Rahmenbedingungen der Produktion.

Am Nachmittag wurden verschiedene Nachhaltigkeitsbewertungstools vorgestellt. Kritische Stimmen kamen vor allem aus der Produktion: Das Label BioSuisse müsse genügen und jeder zusätzliche administrative Aufwand vermieden werden.

Bioaktuell.ch > [Ausführlicher Rückblick](#) auf die Biogemüsebautagung

## MeinHof Kompass - Nachhaltigkeitsbewertung

Umfassende Tools wie SMART-Farm oder RISE zeitaufwendig und erfordern externe Beratung, um die Daten korrekt einzutragen oder die Ergebnisse für die Betriebsentwicklung zu nutzen.

Ein praxisfreundlicheres Tool stellt die Online App «MeinHofKompass» dar, die vom FiBL entwickelt wurde und seit Herbst 2025 zur Verfügung steht. Die Plattform ermöglicht es Betrieben, schnell und einfach die Nachhaltigkeit des eigenen Hofes zu beurteilen, spezifisch empfohlene Infomaterialien zu nutzen und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren. Die Nutzung der Online-App ist kostenlos und unverbindlich.

Derzeit werden noch Betriebe gesucht, die die Anwendung testen und Rückmeldungen geben. Die ersten 100 Betriebe, die den Check ausfüllen, erhalten eine kostenlose Beratung durch eine Fachperson.

[meinhofkompass.ch](http://meinhofkompass.ch)

## Biosaatgut in der Zwickmühle der EU-Politik

Saatgut ist die Grundlage des Biolandbaus – und dennoch stammt heute rund die Hälfte aller Bioprodukte aus konventionell vermehrtem Saatgut. Im Gemüseanbau dürfte dieser Anteil noch deutlich höher liegen. Gemäss Branchenkennern gibt es zu wenige neue Sorten speziell für den Biolandbau.

Der Markt für Biosaatgut ist klein, weshalb grosse Züchtungsunternehmen kaum investieren. Dadurch wird die Sortenvielfalt weiter eingeschränkt. Hinzu kommt, dass

die EU die Deklarationspflicht von gentechnisch veränderten Sorten deregulieren wird. Dies wird die Auswahl an Biosorten weiter schmälern, da potenziell immer weniger geeignete Gemüsesorten für die Weiterzucht im Bio zur Verfügung stehen werden.

Gleichzeitig hat sich die EU das Ziel gesetzt, bis 2037 ausschliesslich biologisch vermehrtes Saatgut im Biolandbau einzusetzen. In der Schweiz gibt es zwar keine entsprechende gesetzliche Vorgabe, doch dank des Engagements von FiBL und Bio Suisse ist die allgemeine Ausgangslage vergleichbar gut, wie im aktuellen FiBL Podcast zu hören ist. Monika Messmer und Freya Schäfer vom FiBL erläutern die Herausforderungen auf diesem Weg, die Unterschiede zwischen der EU und der Schweiz sowie die Rolle von Handel und Konsumierenden.



Monika Messmer (l) und Freya Schäfer im Gespräch. (Foto: FiBL, Adrian Krebs)

[FiBL.org > Infothek > Podcast: Der lange Weg zu 100 Prozent Biosaatgut](#)

[Bioaktuell.ch > Interview mit Martin Koller bezüglich Sortenverfügbarkeit im Biogemüsebau](#)

## Wissenswertes rund um den Biogemüseanbau – die Biogemüsefibel 2025/26

Jährlich veröffentlicht Bionet – das österreichische Netzwerk zur Stärkung des biologischen Acker- und Gemüsebaus – die Biogemüsefibel. Die Publikation richtet sich an Praxis, Beratung und Forschung und deckt ein breites Themenspektrum ab. Ein Blick hinein lohnt sich!

[FiBL Shop > Nr. 1803 Biogemüsefibel 2025](#)

[Bio-net.at > Biogemüsefibel 2026](#)

## Biogreenet – Wissen und Erfahrungen zum gedeckten Anbau austauschen

Der gedeckte Biogemüseanbau unter Glas oder Folie stellt Betriebe vor hohe Anforderungen. Viel Wissen dazu ist zwar europaweit vorhanden, aber oft wird dieses zu wenig ausgetauscht. Genau hier setzt das EU-Projekt Biogreenet, an dem auch das FiBL beteiligt ist an: durch den Austausch zwischen Praxis und Forschung – über Ländergrenzen hinweg - soll der gedeckte Biogemüseanbau gestärkt werden. In der Schweiz

wird dazu eine Praxisgruppe aufgebaut. Diese soll eigene Erfahrungen teilen, gemeinsam Fragen diskutieren und im Rahmen von Projektreisen in anderen europäischen Ländern direkt von Berufskolleg\*innen lernen.

Biogemüsebetriebe mit Anbau unter Glas oder Folie, die Interesse an einer Mitarbeit haben, sind herzlich eingeladen, sich zu melden – bei [severin.hellmueller@fibl.org](mailto:severin.hellmueller@fibl.org) oder [anja.vieweger@fibl.org](mailto:anja.vieweger@fibl.org).

## Erdflöhe in Kräuterkulturen – FiBL sucht Versuchsbetriebe

Erdflohkäfer der Gattung *Longitarsus* (*L. lycopi* und *L. ferrugineus*) können im Anbau von Minze und Melisse erhebliche Schäden verursachen. Das FiBL plant für dieses Jahr eine Mittelprüfung, in der die Wirksamkeit von sechs biologischen Produkten getestet werden soll.

Für die Durchführung des Versuchs werden noch Betriebe gesucht. Interessierte Betriebe, die Probleme mit Erdflöhen in ihren Kräuterkulturen haben, können sich direkt melden bei: [severin.hellmueller@fibl.org](mailto:severin.hellmueller@fibl.org)

Und noch ein weiterer Hinweis zum Thema Kräuter: am **21.08.2026** findet in Sembrancher im Kanton Wallis, dieses Jahr wieder der **Biokräutertag** statt. Weitere Informationen und der Link zur Anmeldung folgen.

## Termine

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter	Weitere Infos
Bieler Bauernmarkt	14-17.05.2026	2504 Biel	NIDAUGASS-LEIST BIEL	
ERFA Biogemüse	12.08.2026	folgt	FiBL	Weitere Infos folgen
Kräutertag	21.08.2026	Sembrancher VS	BioSuisse	<a href="#">Bioaktuell</a> <a href="#">Agenda</a>

### Impressum

Herausgeber:

Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070

Frick, Tel. 062 865 72 72, [info.suisse@fibl.org](mailto:info.suisse@fibl.org), [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

Autor\*Innen:

Severin Hellmüller, FiBL, [severin.hellmueller@fibl.org](mailto:severin.hellmueller@fibl.org)

Patricia Schwitter, FiBL, [patricia.schwitter@fibl.org](mailto:patricia.schwitter@fibl.org)